

Der Reiter stieß ein paar Rufe aus, um den Mann, der vor ihm ging, zum Stillstehen zu bewegen; dieser aber beschleunigte, als die Laute an sein Ohr drangen, die Schritte, löschte in dem Augenblicke die Fackel aus, wo er den Turm erreichte, und es lag nun wieder Dunkelheit über Wald und Weg gebreitet.

Der Bewaffnete, der beim Verschwinden des Lichtes den Fuß auf die Wiese gesetzt hatte, trat unter die Tannen und band die Zügel des Rosses an den Stamm eines Baumes, dessen niederhängende Zweige für ihn und das Tier ein gutes Versteck bildeten.

Er verließ es aber bald wieder und ging zur Pforte des Turmes; dort hob er den Klöppel und ließ ihn auf die Stahlplatte niederfallen, so daß ein weithin schallender Ton erklang.

Er mußte auch von demjenigen gehört werden, der in den Turm gegangen war; es erschien aber niemand, um dem Einlaßbegehrenden die Pforte zu öffnen.

Dieser bewegte ein zweites und drittes Mal den Klöppel und horchte auf Geräusch oder Bewegung im Innern der Feste. Kein Laut drang an sein Ohr, der ihm verraten hätte, daß hier Menschen wohnten.

Er ging in das Versteck unter die Tannen zurück, löste den Mantel von den Schultern und bettete sich in den Moosgrund, um zu schlafen. Das Schwert, das er aus der Scheide gezogen hatte, lag unter seiner rechten Hand.

Die Nacht war jetzt gekommen und ringsum herrschte tiefe Stille; sie wurde nur ab und zu durch den Schrei einer Eule, das Fallen eines dürrn Astes und vom Geräusch eines Wildes, das im Dickicht schlich, unterbrochen.

Plötzlich tauchte wieder Fackelschein auf, und es erklangen Schritte von Menschen, die sich dem Turm näherten. Sie weckten den Bewaffneten aus seinem kurzen Schlummer. Er erhob sich und spähte auf die Wiese hinaus, wo vier Männer erschienen, die stumm einem Fackelträger folgten. Sie hatten ihre Lederkappen tief in Stirn und Nacken gezogen und trugen lange Mäntel, so daß derjenige, der im Versteck lag, weder ihr Gesicht noch ihre Tracht sehen konnte.

Als sie vor dem Turme standen, ließ einer von ihnen dreimal den Schrei eines Raben ertönen. Nachdem diese Schreie verklungen